

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 13 (1951)
Heft: 7-9

Artikel: D'Jumperefahrt vo de Auto is Bündnerland
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-183572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Müsterli vom Chrüterpfarrer

D'Jumpferefahrt vo de Auto is Bündnerland

Graubünden isch s'Land vo de 150 Täler. Vom moderne Auto-
Vechehr hand's lang nünt wölle wösse. Vili Lüt, bsonders i de
Bergnestli, hand sich mit Händ und Füeß degege gwehrt i de
Meinig, de Fitzli-Butzli züch mit sim ganze Tingel-Tangel und
mit eme Hölle-Lärm i ehrni stille Geged. Andri hand d'Nase
grümpft wäg em Benzingstank. Me hätt gseit, das Gschmäckli
stamm us de Chochi vo Tüfels Großmuotter.

D'Loft im Bündnerland ist eini vo de beste. De Chrüter-
pfarrer Künzle hätt zwor bhauptet, si sei so guot, will d'Böndner
selte löfted und Sorg hebed, daß die schlecht Loft i ehrne Woh-
nige ine blib. — D'Stroße sind dozumol eher för Akrobate, als
för de Autofahrer agleit gsi. Wenn's starch gregnet hätt, sind's
mengsmol zu schlammige Lagune worde. De Pfarrer Künzle hätt
öppe derwege bald de link, bald de recht Galosche velore uf
em Zizerser-Postplatz.

S'Auto-Gsetz ist endli doch agno worde. S'größt Intresse dra
hand di uusghungerete Hotelie und di plogete Wirt ka. Si hand
ebe e guoti Nase und schmecket ehrne Brote scho zom vorus.
Alli Lüt sind aber nöd zfride gsi; i vile hätt d'Enttüschtig über
d'Ahnahm vom neue Autogsetz no zucket, wien es Gwitter, wenn's
abzücht. I Zizers und i andere Dörfer sind uf de Kantsontroß
als Protestzeiche Prügel, Latte, sogär ganzi Baumstämm glege.

S'Hus vom Chrüterpfarrer, d'Salvia, ist grad a de Ifahrt vo
Zizers. Die erste Auto vom Onderland sind dether grollet. Als
ist druf gspannt gsi, wie en offne Regeschirm. Mir sind grad am
Tisch gsessa und zmol hand mir beobachtet, wie Insaße vo off-
ne und gschloßne Auto eigenartige Gebärde gege üers Hüsl
mached und mit de Händ omenand fuchtled wie Derwisch.
Mengi hand derzuo es Gsicht gmacht wie en wüetige Hornus.
Zmol hand mir dör's offe Fenster en Züribieter ghört rüefe: «Die
Chaibe empfanged eus mit ere Tuschi!»

Mir sind ufgsprunge und de Chrüterpfarrer ist i zwei Sätze
im Garte osse gsi. Voll Schrecke hätt er gseh, daß harmlosi Rei-
sendi vo sim Hus us am laufende Band tauft worde sind. S'Haupt-
sakrament vo de Christe wird för gwöhnli bloß i de Cherche us-
teilt. Am säbe Tag aber hätt de eigemächtig Pföö, als älteste
und eigemächtigste Böndner, d'Jumpferefahrt vo de Auto uf sini
Art wölle iweihe.

Am Morge frueh hätt min Onkel de Garteschluch über e
hochi Veranda gleit. Er hätt en fest abonde; aber de öbermüetig
Pföö hätt en heimlich glockeret und de Wasserstrahl statt uf

d'Obstböm, direkt gege d'Stroß grichtet. Derwäge sind do verschideni Autofahrer s'erstmol oder s'zweitmol tauft worde. Gschadet hätt's em wenigste de brave Züribieter! — För so en revolutionäre Sabotör hätt me de Chrüterpfarrer vorher nöd igschätz. Sini Affische hätt jede am Gartetörli chöne lese.

De Schluch ist wie ne schwarzi Rise-Schlange über d'Mur ghanget und schnell hand mir de «Uheilstifter» wider em Garte zuoglenkt. «E dommi Chogete ist das scho gsi!» hätt de Pfarrer Künzle gmeint — «aber i bi öppe nöd de Söndebock! I ghöre nöd zo de Widertäufer!»

Chr. K.

De Maharadscha vo Indore

Das Erlebnis vom Bsuoche vom richtige Maharadscha hand mir wölle i de Erinnerig festhalte. Nochdem de riichst Fürst der Erde de Chrüterpfarrer konsultiert hätt und mit seiner exotische Begleitig wider abzoge ist — hand mir en stolze Trutthahn zuotuo. De hätt präzis so fröndländisch usgse und so nobel und rätselhaft wie die Indier. Er hätt au sin uralte Stammbaum im Elephanteland ka. Mir hand ihm do de Name «Maharadscha» geh. Er isch en stolze Herrscher über useri Henneschar worde und sogar gege d'Lüt hätt er allmächtigi Allüre zeigt. Wenn Patiente hand wölle min Onkel im Gartehüsli konsultiere, hätt er ne mengmol de Weg eifach versperrt. «Do bin i Maiestät» hätt er denn öppe z'versthoh geh, und mengi Kliente hand vor ihm kapituliert und Fersegeld zahlt.

Emol ist de bekannt Nationalrot Georg Buomberger, Redakter vo de Zürcher Nochrichte und bekannte schwungvolle Schriftsteller, zo üs uf Bsuoche cho. Wit, wit hätt er d'Welt dörreist und er ist sogär Gast bim König Nikita vo Montenegro gsi. Während em Esse seit de Pfarrer Künzle zuo nem; «Jo losid, gegewärtig wohnt en Maharadscha bi mir, es gfällt em recht guot z'Zizers». Usere Frönd Buomberger hätt bi dere Nochricht Mul und Auge ufgsperrt und gfröget, öb er de hoch Herr au dörfti gseh? «Jo gern, chömid grad, i will eu zuo nem füehre!» hätt de Gastgeber zur Antwort geh. De dick Nationalrot ist vom Kanapee ufgstante und hätt sich i Positur gestellt för die Audienz. Fiirlich und voll Erwartig ist er mit em Pfarrer zur Stube use gange. Echli aadlech isch's em vorcho, daß er mit em dör's abaut Schöpfli am Hus zücht. No uverständlicher ist ihm gsi, daß ihn de Chrüterpfarrer i de Hüehnerhof im Garte füehrt. Döt hätt sin Cicerone Halt gmacht und uf de Trutthahn zeiget, wo grad vor dene Herre mit re königliche Gebärde s'Rad gmacht hätt. «Do luoget, das ist usere Maharadscha!» De veplüfft Buomberger hätt do vor Stune und Oberraschig au en indische Gsichtsusdruck übercho und de Chrüterpfarrer hätt vo Herze möge lache! Chr. K.